



**Recherche zu und Befragung von
Verpflegungsdienstleistern
in den öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlin**

Informationsaufbereitung und Entwicklung von Lösungsansätzen
zur Stärkung des Fairen Handels
in öffentlichen Großverpflegungseinrichtungen

Erarbeitet
von



Katja Pampel - Beratung für nachhaltige Entwicklung

Parkau 9 - 10367 Berlin-Lichtenberg

info@katjapampel.de - www.katjapampel.de

Berlin, den 21.01.2013

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt.
Für ihren Inhalt sind allein die Autoren verantwortlich; sie gibt nicht den Standpunkt
der Europäischen Union wieder.

Projekt "Awareness for Fairness - Joint Action of Public Administration and NGOs for the Advancement of Global Education in Europe"

Programmlinie "Non-State Actors and Local Authorities in Development" / EuropeAid.

Laufzeit: 2010-2013

“Awareness for Fairness” ist ein internationales Kooperationsprojekt zum Globalen Lernen. Ziel ist es, eine bessere Verankerung entwicklungspolitischer Themen in Bildungsprozessen und -systemen EU-weit zu fördern, diese Themen besser sichtbar zu machen, sie in den Ordnungsrahmen, Curricula und Lehrplänen, der Schulkultur und dem Lernalltag nachhaltig einzubinden sowie die Qualität der Angebote zum Globalen Lernen zu verbessern (Lernmaterial, Kompetenzen der Lehrkräfte, methodische Ansätze). Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Themen Fairer Handel, gerechte Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und soziale Dimension der Globalisierung zu. Im Projekt arbeiten Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen aus Deutschland (LEZ; BGZ, EPIZ, KATE, GSE), Österreich (Welthaus Linz), Tschechien (Ökumenische Akademie Prag) und Großbritannien (Leeds Development Education Centre) zusammen. Die Federführung liegt bei der Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ). Koordinator ist die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit.

Kontakt:

- Lead: Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin-Schöneberg, Stefani Reich, Stefani.Reich@senwtf.berlin.de, www.berlin.de/sen/wirtschaft/euro-inter/lez/
- Koordination: BGZ, Augsburgstr. 33, 10789 Berlin-Charlottenburg, Dr. Ines Klemm, klemm@bgz-berlin.de, www.bgz-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abkürzungsverzeichnis..... | II |
| 1 Einleitung..... | 3 |
| 1.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung | 4 |
| 1.2 Vorgehensweise | 4 |
| 2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote | 6 |
| 2.1 Berliner Verwaltung und nachgeordnete Einrichtungen | 6 |
| 2.1.1 Kantine der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung | 7 |
| 2.1.2 faktura gGmbH | 7 |
| 2.1.3 KuK Kantinen und Konferenzservice GmbH | 8 |
| 2.2 Schulen..... | 8 |
| 2.2.1 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V. | 9 |
| 2.2.2 Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. i.Gr. | 9 |
| 2.2.3 | |
| 2.2.4 3 Köche GmbH..... | 10 |
| 2.2.5 LUNA Restaurant GmbH..... | 10 |
| 2.3 Kindergärten und Kindertagesstätten | 11 |
| 2.4 Hochschulen und Universitäten | 11 |
| 2.4.1 Studentenwerk..... | 11 |
| 3 Schussfolgerungen und Handlungsempfehlungen | 13 |
| 3.1 Status Quo der fairen öffentlichen Beschaffung..... | 13 |
| 3.2 Empfehlungen..... | 13 |
| 3.2.1 (Kantinen-) Rahmenverträge der Verpflegungsdienstleister in den öffentlichen Einrichtungen | 13 |
| 3.2.2 Verfügbarkeit fairer Produkte für die Großverpflegung | 14 |
| 3.2.3 Bildungs- und Schulungsangebote zum Fairen Handel | 15 |
| 4 Quellenverzeichnis, weiterführende Literatur und Links | 17 |
| 5 Anhang | 18 |
| 5.1 | |
| 5.2 Mitglieder des Verbands der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. i.Gr. | 18 |
| 5.3 Verzeichnis der Berliner Schulämter | 19 |
| 5.4 Verzeichnis der Mensen und Cafeterien des Studentenwerks in Berlin | 20 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--|
| Abt. | Abteilung |
| BIM | Berliner Immobilienmanagement GmbH |
| BMELV | Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz |
| BMZ | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| DGE | Deutsche Gesellschaft für Ernährung |
| d.h. | das heißt |
| etc. | et cetera (und so weiter) |
| e.V. | eingetragener Verein |
| ff. | und folgende, Plural der Abkürzung f. |
| FÖL | Föderungsgemeinschaft ökologischer Landbau e.V. |
| ggf. | gegebenfalls |
| gGmbH | gemeinnützige GmbH |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| ILO | Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization) |
| IN FORM | Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung |
| Kap. | Kapitel |
| Kita | Kindertagesstätte |
| LEZ | Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit |
| stv. | stellvertretend |
| Tel. | Telefonnummer |
| u.a. | unter anderem |
| usw. | und so weiter |
| v.a. | vor allem |
| VAK | Verwaltungsakademie |
| VBBSC | Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V.i.Gr. |
| vgl. | Vergleiche |
| VwVBU | Verwaltungsvorschrift "Beschaffung und Umwelt" |
| z.B. | zum Beispiel |

1 Einleitung

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert den Fairen Handel im Rahmen des Aktionsprogramms Armutsbekämpfung 2015. Es sieht den Fairen Handel als effektives Instrument in den internationalen Bemühungen, die extreme Armut weltweit bis 2015 zu halbieren.

Das Bundesland Berlin unterstützt die Kampagne "Fairer Handel" laut eines Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 12. Dezember 2002 mit diversen Informationskampagnen. Und auch mit der am 8. Juni 2006 verabschiedeten lokalen Agenda 21, hat sich die Stadt zu der Leitidee einer nachhaltigen Stadtentwicklung bekannt. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Umsetzung der öko-fairen Beschaffung im Land Berlin stellt die Neufassung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes dar, das am 8. Juli 2010 in Kraft trat. Hier verpflichtet das Land Berlin alle öffentlichen Beschaffungsstellen bei der Beschaffung ILO-Kernarbeitsnormen und Umweltstandards zu berücksichtigen. Konkretisiert wird diese Verpflichtung durch die vom Senat im Oktober 2012 verabschiedete Verwaltungsvorschrift "Beschaffung und Umwelt" (VwVBU), welche zum 1. Januar 2013 in Kraft trat. Das Ausschreibungs- und Vergabegesetz, inkl. die VwVBU, gelten für alle öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen des Landes Berlin bei der Vergabe von Liefer-, Bau- und Dienstleistungsaufträgen über 10.000 Euro (Netto) verbindlich.

Die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) ist die koordinierende Stelle des Berliner Senats für dessen Entwicklungspolitik. Sie ist bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung angesiedelt. Auf der Grundlage des Beschlusses des Berliner Abgeordnetenhauses setzt die LEZ folgende Schwerpunkte im Bereich Fairer Handel:

- Informationen über Fairen Handel,
- Präsentation von individuellen Handlungsoptionen,
- Präsentation von unternehmerischen Handlungsoptionen (Corporate Social Responsibility),
- Unterstützung von Projekten zum Fairen Handel in Berlin

Darüber hinaus engagiert sich die LEZ auch innerhalb der Berliner Verwaltung für eine Auseinandersetzung mit dem Thema Fairer Handel:

- Aktive Mitwirkung an der Implementierung des Fairen Handels in das öffentliche Beschaffungswesen der Berliner Verwaltung und
- die Einführung von Fairem Handel in der Kantine der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung.

(Quelle: <http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/euro-inter/lez/fair/index.html>)

Um die Beschaffungsverantwortlichen bei der Anwendung der neuen Verwaltungsvorschrift zu unterstützen, hat die Verwaltungsakademie (VAK) im Jahr 2012 im Auftrag des Landes Berlin Schulungen für die Beschaffungsverantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung angeboten. Hier wurde u.a. darüber informiert wie faires Beschaffungswesen definiert ist. Der allgemeine Konsens liegt darin, dass in fairer Beschaffung ökologische, ökonomische, soziale und ethische Kriterien (Sozial- und Umweltstandards) bei der Herstellung und dem Handel von Waren und Dienstleistungen beachtet werden. Produkte und Leistungen, die unter Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt

1 Einleitung

wurden, achten die die Menschenrechte, das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, und die Vereinigungsfreiheit und das Diskriminierungsverbot.

1.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung

In den öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlin, wie Verwaltungen, Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen, usw. wird die Essensversorgung überwiegend von externen Fremdbetreibern organisiert und unterliegen somit den Dienstleistungsverträgen der Pächter oder Auftraggeber. Hier ist der Markt sehr unübersichtlich und es gibt bisher keine verlässliche Datenbasis zur Versorgungssituation und der angebotenen Qualität.

Für die vorliegende Arbeit wurden vom Auftraggeber folgende fünf Arbeitsaufgaben genannt:

- Erstellung einer Kontaktliste der Kantinenbetreiber / Caterer in Berlin mit verlässlichen Informationen darüber, wer in Berlin als Anbieter / Caterer mit Bezug zum öffentlichen Bereich, also in Verwaltungen, Schulen, Fach- und Hochschulen, Kindertagesstätten, ggf. weiteren öffentlichen Einrichtungen, tätig ist;
- Kontaktierung der Kantinenbetreiber und dokumentierte Befragungen zum aktuellen Stand der Nutzung fair gehandelter Produkte und zur Frage, welche Hemmnisse aus deren Sicht einer Nutzung entgegenstehen;
- Identifizierung und Auflistung von Einrichtungen (Schulen oder Caterer etc.), die Interesse daran haben, fair gehandelte Produkte stärker zu nutzen / interessiert sind an Beratung / Schulung in diesem Bereich; ggf. Liste von Unterstützern und Gestaltern, die in öffentlichen Einrichtungen mehr fair gehandelte Produkte sehen möchten;
- Informationsaufbereitung für die und Kontakt mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V., Kontakte mit den BetreiberInnen von " Fairem Frühstück", insbesondere EPIZ und Bildungsprogramm EG;
- Sammlung von Ideen für die Entwicklung von Strategien zur Stärkung des Absatzes fair gehandelter Produkte

1.2 Vorgehensweise

Um eine möglichst umfangreiche Bestandsaufnahme des Status Quo der fairen Beschaffung in den öffentlichen Großverpflegungseinrichtungen zu gewinnen, müssen Akteure der Großverpflegung aus den verschiedenen öffentlichen Einrichtungen zu dem Thema befragt werden. Die Identifizierung von Einrichtungen und potentiellen Ansprechpartnern erfolgte durch eine umfangreichen Internet- und Literaturrecherche, sowie auf Empfehlungen Dritter. Der Kontakt mit den Personen wurde zunächst per E-Mail aufgenommen, in der über die Rechercharbeit informiert und die Bereitschaft zum Informationsaustausch angefragt wurde. Da die Antwortbereitschaft auf die E-Mail-Anfrage von den Verpflegungsdienstleistern sehr gering war, wurden im Nachgang die angeschriebenen Betriebe telefonisch kontaktiert. Zusätzlich zu den Verpflegungsbetrieben wurden verschiedene Akteure von Vernetzungsstellen, Bildungsträgern und potentiell relevante Interessengruppen kontaktiert.

1 Einleitung

Die gesamte Recherche und Informationsaufbereitung, inkl. der Kontaktierung der Akteure und der Fertigstellung des vorliegenden Berichts wurde im Zeitraum vom 15. November 2012 bis 21. Januar 2013 durchgeführt.

In dem vorliegenden Bericht wird darauf verzichtet, jeweils die männlichen und weiblichen Endungen aufzuführen. Die hier verwendeten männlichen Endungen repräsentieren jeweils beide Geschlechter.

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

In den öffentlichen Einrichtungen gibt es eine Vielzahl an Verpflegungsformen, die von mobiler Versorgung (Catering) über die Betreibung von Kantinen, Restaurants, Cafeterien und Kioskangeboten reichen. Eins ist den genannten Verpflegungsformen jedoch gleich: Sie werden extern durch Cateringbetriebe oder Pächter organisiert und unterliegen somit den mit dem Verpächtern individuell geschlossenen Dienstleistungsverträgen. Die Vorgaben der Verpächter können unterschiedlich aussehen, beinhalten aber in der Regel immer enge Preisvorgaben. Einheitliche Vorgaben zu Qualitätsstandards in der Verpflegung öffentlicher Einrichtungen gibt es nicht. Zur Vergabe der Verpflegungsorganisation von Ganztagschulen an externe Dienstleister wurde erstmals 2003 ein Leistungsverzeichnis von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit der AOK Berlin – Die Gesundheitskasse veröffentlicht und soll als Grundlage für die Auswahl geeigneter Anbieter für die Schulverpflegung dienen (http://www.vernetzungsstelle-berlin.de/fileadmin/downloadDateien/Berliner_Qualitaetskriterien_2005.pdf).

Qualitätsstandards für die Schulverpflegung wurden erstmalig 2007 und für die Kita-Verpflegung erstmalig 2009 von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) veröffentlicht (vgl. <http://www.vernetzungsstelle-berlin.de>). Im Bereich der Kantinenversorgung gab es ein Pilotprojekt zur Implementierung von Qualitätsstandards (vgl. ZAGG 2012).

Von öffentlichen Einrichtungen wird gesprochen, wenn sie mittelbar oder unmittelbar im Besitz des Landes sind. Im Fall von Berlin können folgende Einrichtungen identifiziert werden:

- a. Berliner Verwaltung und nachgeordnete Einrichtungen
- b. Schulen
- c. Kindergärten und Kindertagesstätten
- d. Alten- und Pflegeheime
- e. Krankenhäuser
- f. Gefängnisse
- g. Bibliotheken
- h. Hochschulen und Universitäten
- i. Messgesellschaft
- j. Sonstige öffentliche Einrichtungen
- k. Weitere Eigenbetriebe des Landes Berlin

In der vorliegenden Arbeit liegt der Fokus entsprechend der Aufgabenstellung auf den Verpflegungsdienstleistern, die die unter a., b., c. und h. genannten Einrichtungen versorgen. In den folgenden Kap. 2.1 bis 2.4 werden die Einrichtungen mit ihren jeweiligen Verpflegungsangeboten getrennt dargestellt. In diesem Zusammenhang werden zentrale Aussagen, die in persönlichen Gesprächen mit den Verpflegungsdienstleistern und anderen relevanten Akteuren zum Thema erworben wurden, dokumentiert. Die Akteure wurden zu ihren Erfahrungen, ihrem Interesse und den Hürden im Einsatz fair gehandelter Produkte in der öffentlichen Großverpflegung befragt. Im Anhang finden sich eine umfangreiche Liste mit recherchierten Einrichtungen und Ansprechpartnern. Die Auflistung erhebt nicht den Anspruch einer Vollständigkeit.

2.1 Berliner Verwaltung und nachgeordnete Einrichtungen

In den Berliner Verwaltungseinrichtungen und Ämtern sind es Pächter oder Cateringunternehmen, die die Häuser mit ihrem Essensangebot versorgen. Wie bereits erwähnt, gibt es in den (Pacht-)Verträgen für die Dienstleister Auflagen, beispielsweise zur Preisgestaltung und Vorgaben zum Essensangebot,

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

etwa vegetarischem oder Bio-Essen. Jede Einrichtung verpachtet ihre Kantine selbstständig und nach eigenen Kriterien, so dass es in dem Bereich keine einheitlichen Anforderungen und Umsetzungen gibt. Im Folgenden werden beispielhaft Kantinen und Ansprechpartner benannt, die im Rahmen der vorliegenden Informationsaufbereitung kontaktiert wurden. Die wichtigsten Aussagen sind dabei kurz dokumentiert. Eine Auflistung weiterer Kantinenbetreiber in Berliner Verwaltungen ist im Anhang zu finden.

2.1.1 Kantine der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

In der Kantine in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, werden täglich etwa 220 Essen ausgegeben. An Aktionstagen, mindestens 3 Mal im Jahr, gibt es ein fair gehandeltes Speisenangebot. Täglich werden fair gehandelte Kaffees, Tees und ausgewählte Snacks angeboten. Der Kantinenpächter Herr Sykora nennt im Gespräch vom 29.11.2012 vor allem die engen Vergabevorgaben des Verpächters als Hemmnisfaktor für den Einsatz fair gehandelter Produkte. Hinzu kommt die geringere Akzeptanz der Kantinengäste, wenn die Speisen teurer angeboten werden. Ein weiteres Problem sieht Herr Sykora in der begrenzten Verfügbarkeit von Großgebäudeabpackungen fair gehandelter Produkte.

*Kantine der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin-Schöneberg
Kantinenpächter: Herr Sykora, Tel.: 030 / 90138311*

2.1.2 faktura gGmbH

Die faktura gGmbH hat sich spezialisiert auf die berufliche Rehabilitation beeinträchtigter Menschen. Sie unterhält eine Werkstatt und ein Catering, in denen mit den betreuten Menschen gearbeitet wird. Zusätzlich wird die Kantine im Bezirksamt Mitte bewirtschaftet, in der täglich rund 300 Essen ausgegeben werden. Hinzu kommen 100 Essen für die Beschäftigten in der Werkstatt. Nach Auskunft der Werkstattdirektorin Frau Grzelka-Roth vom 5.12.2012 wird in der Kantine täglich weitestgehend mit frischen Zutaten gekocht. Convenience-Produkte kommen kaum zum Einsatz. Das Interesse an Themen wie Regionalität, Saisonalität, Bio- und fair gehandelter Produkte sei vorhanden. Aktuell werden teilweise Kaffee und Fisch aus Fairem Handel und / oder ökologischem Anbau bezogen. Hürden in der fairen Beschaffung sieht Frau Grzelka-Roth in der Verfügbarkeit der Produkte sowie im höheren Einkaufspreis und im dadurch erhöhten Abgabepreis der Speisen.

*faktura gGmbH
Rungestraße 17, 10179 Berlin-Mitte
Internet: <http://www.faktura-berlin.de>
Geschäftsführung: Falko Hoppe, Tel.: 030 / 293413-231 E-Mail: hoppe@faktura-berlin.de
Werkstattdirektion: Carolin Grzelka-Roth, Tel.: 030 / 2804277-16, E-Mail: grzelka-roth@faktura-berlin.de
Bereich Hauswirtschaft / Küche: Dörte Müller, Tel.: 030 / 2804277-14, E-Mail: mueller@faktura-berlin.de
Bereich Kantine / Catering Mario Sauerbrey, Tel.: 030 / 24534733, E-Mail: sauerbrey@faktura-berlin.de*

2.1.3 KuK Kantinen und Konferenzservice GmbH

Die Kantinen und Konferenzservice GmbH wurde für den gastronomischen Betrieb von Einrichtungen gegründet. Neben einem Cateringangebot bewirtschaftet die KuK seit 2003 die öffentliche Cafeteria und die Tagungsveranstaltungen im Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112 in 10623 Berlin-Charlottenburg, mit täglich rund 250 Essen. Generalmieter im Ernst-Reuter-Haus ist das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung.

Bis zum 31.12.2012 wurde darüber hinaus die Kantine im Abgeordnetenhaus von Berlin mit täglich 250 bis 300 Essen bewirtschaftet. Hier lief der Pachtvertrag nach 10 Jahren aus. Notwendige Investitionen und eine fehlende Einigung der Vertragsparteien führten dazu, dass es zu keiner Vertragsverlängerung kam.

Der Geschäftsführer Herr Hans-Jürgen Schreiber bestätigte im Gespräch am 6.12.2012 das Interesse an fairen Produkten. So seien Themen wie Produkte aus Fairem Handel und ökologischem Anbau Teil der Firmenphilosophie. In der Vergangenheit wurde in Eigeninitiative fünf Mal in der Kantine im Abgeordnetenhaus und ein Mal im Ernst-Reuter-Haus an der bundesweiten „Fairen Woche“ teilgenommen. Kaffee, Tees und Schokoladen waren in der Kantine im Abgeordnetenhaus und sind nach wie vor in der Cafeteria im Ernst-Reuter-Haus weitestgehend aus biologischem Anbau und / oder Fairem Handel. Hemmnisse im Einsatz fairer Produkte sieht Herr Schreiber teilweise im Desinteresse der Verpächter. Hier seien entweder die vorgegebenen Essenspreise oder auch die Preiserwartungen in der Kantine so eng gestaltet, dass für ihn als Dienstleister kaum Handlungsspielraum vorhanden sei. Wobei er darauf hinweist, dass die Bundeseinrichtungen häufig bessere Rahmenbedingungen als die des Landes Berlin haben. Hinzu kommt die Schwierigkeit, dass es im Bereich der fair gehandelten Produkte, überwiegend nur Trockenprodukte, und es diese häufig nur in Einzelhandelsabpackungen gibt. Frischprodukte, außer Bananen, und Großgebinderabpackungen seien fast nicht verfügbar.

*KuK Kantinen und Konferenzservice GmbH
Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni, 10179 Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 46 996 010
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Schreiber, E-Mail: hj.schreiber@kuk-berlin.de*

2.2 Schulen

Ob ein warmes Mittagessen oder der Snack zwischendurch vom Schulkiosk, für Schulen ist die Verpflegung der Schüler wichtig. Dazu trägt vor allem die Umstellung auf Ganztagschulen bei. Je länger Kinder und Jugendliche in der Schule lernen, desto wichtiger ist das Essen.

Die Verpflegungsbedingungen an den Schulen sind aktuell in den einzelnen Berliner Bezirken sehr unterschiedlich und auch von der Schulform abhängig. Die Vergabe läuft in der Regel über die Schulämter in den 12 Berliner Bezirken (Auflistung der Schulämter siehe Anhang). Hier werden die Verpflegungsdienstleistungen einzelner Schulen, aber auch mehrerer Schulen zusammengefasst, ausgeschrieben. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist beispielsweise die Vorgabe des Bio-Anteils in der Ausschreibung für die Schulspeisung mit mindestens 30 % doppelt so hoch als es die VwVBU mit 15 % Bio-Anteil vorsieht (vgl. VwVBU). Eine Vereinheitlichung der Ausschreibung von Schulverpflegung im Land Berlin wird in nächster Zeit erwartet.

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

Für die vorliegende Informationsaufbereitung wurde neben einzelnen Caterern auch ein Gespräch mit Herrn Jäger von der Schulverpflegung e.V. Vernetzungsstelle Berlin geführt.

2.2.1 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin begann ihre Arbeit im Jahr 2002 als unabhängige Initiative von Eltern zur Verbesserung des Verpflegungsangebotes an Grundschulen im Bezirk Pankow. Mit dem Modellvorhaben „Gesunde Schulverpflegung an Berliner Ganztagschulen“, gefördert vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau unterstützte die Vernetzungsstelle in den Jahren 2004 / 05 die neuen gebundenen Berliner Ganztagschulen bei der Einführung und Gestaltung ihres Schulverpflegungsangebots.

Die Vernetzungsstelle erarbeitete bereits im Jahr 2003 gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und der AOK Berlin die bundesweit ersten Standards für die Qualität von Schulverpflegung (vgl. Kap. 2).

Seit März 2006 ist die Vernetzungsstelle ein gemeinnütziger Verein. Der Verein unterstützt jegliche Aktivitäten, die geeignet sind, eine qualitativ hochwertige und gesundheitsfördernde Gemeinschaftsverpflegung von Kindern und Jugendlichen zu sichern sowie Ernährungs- und Verbraucherbildung aller an der Gemeinschaftsverpflegung beteiligten Akteure zu fördern.

Seit November 2008 führt der Verein im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin das IN FORM-Projekt „Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin“ durch. Ziel des Projektes ist die Ausweitung der Netzwerkarbeit auf die Bereiche Kita und weiterführende Schulen, zur langfristigen Umsetzung der von DGE im Auftrag des BMELV erarbeiteten Standards für die Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen (vgl. Kap. 2).

*Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.
Bernard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 90227-5455
E-Mail: mail@vernetzungsstelle-berlin.de
Internet: <http://www.vernetzungsstelle-berlin.de>
Ansprechpartner: Sabine Schulz-Greve und Michael Jäger*

2.2.2 Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. i.Gr.

Seit März 2012 gibt es den Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V.i.Gr. (VBBSC). Dieser nimmt die Interessen der Schulcaterer gegenüber den öffentlichen Auftraggebern wahr. Caterer bedienen immerhin 90 Prozent des Marktes im Bereich der Schulverpflegung (vgl. <http://www.schulverpflegungev.net>). Eine Auflistung der aktuellen Mitglieder des VBBSC e.V. i.Gr. ist im Anhang zu finden.

Nach Aussagen des 1. Vorsitzender des VBBSC e.V. i.Gr. Herr Rolf Hoppe vom 10.01.2013 geben die sieben Mitgliedsunternehmen täglich insgesamt etwa 80.000 Essen an Schulen und Kita in Berlin aus. Herr Hoppe bemängelt vor allem die unterschiedlichen Vergabevorgaben in den einzelnen Stadtbezirken. Darüber hinaus gäbe es nicht nur bezirksbezogene Vorgaben, sondern unterschiedliche Vorgaben für die verschiedenen Schulen in den einzelnen Bezirken. Der VBBSC e.V. i.Gr. setzt sich daher für eine einheitliche Ausschreibungs- und Vergabekriterien ein.

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

*Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. i.Gr.
Rolf Hoppe - 1. Vorsitzender
Pichelswerderstraße 6, 13597 Berlin-Spandau
Mobil: 0176/17210566
E-Mail: info@vbbsc.de*

2.2.3

2.2.4 3 Köche GmbH

Die 3 Köche GmbH ist ein Berliner Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Kita- und Schulspeisung sowie in der Gemeinschaftsverpflegung. Über 50 Schulen und weit mehr als 13.000 Kunden werden täglich mit rund 16.000 Essen versorgt.

In den Schulküchen der Fritzlär-Homberg-Grundschule in Tiergarten, der Schulküche der Hemingway Schule in Mitte sowie der Bettina-von-Arnim-Oberschule in Reinickendorf wird täglich frisch gekocht. Seit 2005 ist das Unternehmen Bio-Zertifiziert.

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Klaus Kühn 6.12.2012 wurde ein großes Interesse und Informationsbedarf zu fairen Produkten genannt. Hemmnisse fair gehandelte Produkte stärker einzusetzen sieht Herr Kühn in den eng kalkulierten Preisvorgaben, denen er als Dienstleister vertraglich unterliegt. Darüber hinaus sieht er einen großen Bildungs- und Informationsbedarf für fair gehandelte Produkte. Für die Stärkung der Akzeptanz und Kaufbereitschaft der Kunden, inkl. der Bereitschaft einen höheren Preis zu zahlen, sei Aufklärung und Bildungsarbeit unbedingt notwendig.

*3 Köche GmbH
Hochsitzweg 137, 14169 Berlin-Zehlendorf
Tel.: 030 / 9927332-0
E-Mail: info@drei-koeche.de
Internet: <http://www.drei-koeche.de>
Geschäftsführer: Klaus Kühn*

2.2.5 LUNA Restaurant GmbH

Die LUNA Restaurant GmbH entstand 1994 als kleines innovatives Kinderladen-Projekt aus dem Wunsch engagierter Eltern nach einer gesunden, natürlichen Ernährung für die Kinder. Heute versteht sich das Unternehmen als mittelständischer Vollwert-Caterer in der Verpflegung in Kindergärten, Kindertagesstätten und Grund- und Oberschulen in Berlin und Brandenburg. LUNA positioniert sich im Bio-Segment mit frischen Zutaten und ohne den Einsatz künstlicher Zusatzstoffe. Täglich werden rund 15.000 Essen ausgegeben.

Der Geschäftsführer Herr Rolf Hoppe bemängelt in dem Gespräch vom 10.01.2013 die unterschiedlichen Ausschreibungs- und Vergabekriterien für die Schulverpflegung in Berlin (vgl. Kap. 2.2.2). Er sieht die aktuellen Preisvorgaben der Ausschreibungsverantwortlichen als zu eng kalkuliert, dass es ein Schulcaterern unter diesen Umständen nicht möglich sei vermehrt fair gehandelte Produkte zu verarbeiten und anzubieten. Kein Problem sieht er in der Verfügbarkeit fair gehandelter Produkte. Im Bereich der Versorgung mit Bio-Lebensmitteln sei das Unternehmen ausreichend und umfangreich versorgt. Neben dem Bezug über diverse Großhändler, hat die LUNA Restaurant GmbH laufende Abnahmeverträge mit Erzeugern und Verarbeitern überwiegend aus der Region Berlin-Brandenburg.

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

*LUNA Restaurant GmbH
Gewerbehof 1-9, 13597 Berlin-Spandau
Tel.: 030 / 367595-0
E-Mail: info@luna.de
Internet: <http://www.luna.de>
Geschäftsführer: Rolf Hoppe*

2.3 Kindergärten und Kindertagesstätten

Die Besonderheit in Kindergärten und Kindertagesstätten ist, dass hier überwiegend noch selbst gekocht wird. D.h. eigene Köche und /oder eigenes Küchenpersonal, kochen täglich frisch für die Kinder. Der Einkauf erfolgt in dem Fall in der Regel über die Küchen- oder die Einrichtungsleitung. Einige Einrichtungen werden, genau wie Schulen, über Caterer beliefert, teilweise über dieselben Anbieter (vgl. Kap. 2.2).

Unterschiede in der Qualität der Speisen gibt es trotz des vorgegebenen Standards der DGE dennoch (vgl. Kap. 2), da die Einrichtungen verschiedenen Trägern zugeordnet sind und diese jeweils ihre eigenen Vorgaben haben. In Berlin gibt es zahlreiche Träger mit insgesamt über 2.000 Einrichtungen. Die Träger mit den meisten Kindertagesstätten sind das Diakonische Hilfswerk (182), der Deutsche Caritasverband (62) und die Arbeiterwohlfahrt (40) (Quelle: http://www.berlin.de/sen/familie/kindertagesbetreuung/kita_verzeichnis/, Stand: 18.01.2013).

In Berlin informiert die Vernetzungsstelle Schulverpflegung e.V. neben Akteuren aus der Schulverpflegung auch gezielt Akteure von Kindertagesstätten zu allen Fragen der Verpflegung (vgl. <http://www.vernetzungsstelle-berlin.de>).

Eine Auswahl an Verpflegungsdienstleitern, die auch Kindertagesstätten mit ihrem Angebot beliefern ist im Anhang zu finden.

2.4 Hochschulen und Universitäten

Die Berliner Hochschul- und Universitätsmensen sowie Cafeterien bieten den Studierenden, Hochschulangehörigen und Gästen ein umfangreiches Angebot an Speisen und Getränken. Das Angebot beinhaltet täglich ein Bio-, ein veganes und ein vegetarisches Essen. In den Einrichtungen gelten drei Preisstufen: Der niedrigste Preis ist für die an einer Berliner Hochschule oder Universität immatrikulierten Studierende. Dieser Preis wird durch das Land Berlin bezuschusst. Zusätzlich zahlen die Studenten pro Semester einen Sozialbeitrag an das Studentenwerk. Der mittlere Preis ist für die Berliner Hochschulangehörigen und der höchste Preis für Gäste der Mensen und Cafeterien (Quelle: <http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen/index.html>, Stand: 10.01.2013).

2.4.1 Studentenwerk

Die Verpflegungseinrichtungen der 35 Hochschul- und Universitätsstandorte geben täglich etwa 20.000 bis 30.000 Essen aus und werden zentral über das Studentenwerk koordiniert.

In einem Telefongespräch mit Herrn Gabriel vom Studentenwerk Abt. Speisebetriebe am 10.01.2013 wurden folgende Erfahrungen berichtet: Das Angebot wird nach den Vorgaben des Berliner Senats und deren Vergabeordnung erstellt. Seit vielen Jahren werden vor allem Fairtrade-Kaffees und -Trinkkakaos, sowie Bio-Schokoladen in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks angeboten.

2 Auswahl Öffentlicher Einrichtungen und deren Verpflegungsangebote

Teilweise ist die Kaufbereitschaft gering, v.a. wenn es ein konventionelles Vergleichsangebot gibt. Herr Gabriel schließt hier auf einen kleinen Interessenkreis für faire Produkte unter den Verbrauchern. Ebenfalls sei es zentrales Interesse der Studierenden, ein günstiges Speisenangebot zu erhalten. Er sieht daher ganz klar, dass mit allen Bemühungen den Absatz fairer Produkte zu fördern, die Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen gelassen werden darf.

Eine weitere Hürde besteht seiner Meinung nach in der Mengen- und Packungsgrößenverfügbarkeit fair gehandelter Produkte. Die Lieferantenstrukturen seien diesbezüglich nicht ausgereift oder entsprechende Lieferanten ihm zumindest nicht bekannt.

*Studentenwerk
Abteilung Speisebetriebe
Hardenbergstr. 34, 10623 Berlin
Tel.: 030 / 93939-7401
Internet: <http://www.studentenwerk-berlin.de>
E-Mail: mensen@studentenwerk-berlin.de
Ansprechpartner: Herr Gabriel und Frau Schröter (Einkauf)*

3 Schussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die folgenden Schlussfolgerungen müssen aufgrund der zahlreichen existierenden Verpflegungsdienstleister, Unterschiede in den Verpflegungsangeboten, den verschiedenen Vorgaben der Versorgungseinrichtungen mit einer gewissen Vorsicht betrachtet werden. Trotz der kurzen Bearbeitungszeit wurden zahlreiche Akteure kontaktiert. Die Aussagen sind dennoch ungenügend empirisch abgesichert. Der vorliegende Bericht hat daher den Charakter eines Arbeitsdokuments, auf dessen Grundlage die weiteren Schritte zur Stärkung fair gehandelter Produkte in der öffentlichen Großverpflegung erfolgen sollten.

Zur besseren Lesbarkeit wurden der überwiegende Teil der Auflistungen der Adressen und Ansprechpartner im Anhang zusammengefasst dargestellt.

3.1 Status Quo der fairen öffentlichen Beschaffung

Es konnte, trotz der oben genannten Einschränkungen ermittelt werden, dass in der Großverpflegung der Anteil fair gehandelter Produkte relativ gering ist und dass überwiegend nur Produkte des Trockensortiments wie Kaffee, Tee, Schokoladen und Reis eingesetzt werden. Aus den Gesprächen mit den Verpflegungsdienstleistern, wurde deutlich, welches aus Sicht der Verpflegungsdienstleister die zentralen Hürden oder Hemmnisse in den öffentlichen Einrichtungen für einen höheren Anteil fair gehandelten Produkte in der Großverpflegung sind (vgl. Kap. 2 ff.):

- geringer Spielraum für die Dienstleister durch straffe Pacht- / Vertrags- und Vergabesituation,
- darüber hinaus existieren keine einheitlichen Vorgaben für die verschiedenen öffentlichen Einrichtungen,
- eingeschränkte Verfügbarkeit fairer Produkte (vor allem von Frischeprodukten) ,
- geringes Angebot für Großabnehmer (z.B. große Gebindegrößen) fairer Produkte und
- geringere Akzeptanz des Endverbrauchers und geringer Zahlungsbereitschaft eines Mehrpreises für faire Produkte

3.2 Empfehlungen

Zu den in Kap. 3.1 zusammenfassend genannten Hürden und Hemmnissen können einige Handlungsempfehlungen gegeben werden. Darüber hinaus werden mögliche Ansprechpartner für Kooperationen oder für einen Erfahrungsaustausch zur Stärkung des Fairen Handels in der öffentlichen Großverpflegung genannt.

3.2.1 (Kantinen-) Rahmenverträge der Verpflegungsdienstleister in den öffentlichen Einrichtungen

Um die unterschiedlichen (Kantinen-) Rahmenverträge der Pächter in den öffentlicher Einrichtungen umfassend zu identifizieren und ggf. zu verbessern, sollte der Kontakt zu verschiedenen Verpächtern aufgenommen werden.

Die **BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH** ist möglicherweise ein solcher Ansprechpartner. Die BIM verwaltet im Auftrag des Landes die Dienstgebäude der Berliner Hauptverwaltung ebenso wie

3 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Finanzämter, Gerichtsgebäude und berufsbildenden Schulen sowie die Immobilien der Berliner Polizei und Feuerwehr. Im Folgenden eine Auswahl an betreuten Immobilien:

- Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Oranienstraße 106, 10969 Berlin-Kreuzberg
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin-Mitte
- Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin-Mitte
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Württembergische Straße 6, 10707 Berlin-Wilmersdorf
- Berliner Rathaus, Rathausstr. 15, 10178 Berlin-Mitte
- Berliner Ensemble, Bertolt-Brecht-Platz 1, 10117 Berlin-Mitte

(Quelle: <http://www.bim-berlin.de/index.php?id=immobilien>, Stand: 15.01.2013)

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH
Keibelstraße 36, 10178 Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 901661660
E-Mail: info@bim-berlin.de
Internet: <http://www.bim-berlin.de>

3.2.2 Verfügbarkeit fairer Produkte für die Großverpflegung

Die deutsche Siegelorganisation für faire Handelsprodukte **TransFair e.V.** hat die Lizenznehmer des "Fairtrade"-Siegels für den Großverbrauch in einem Außer-Haus-Markt-Einkaufsführer zusammengestellt. Die Hauptprodukte sind Trockenprodukte, wie Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Schokoladen, Reis, Trockenfrüchte, aber auch Getränke. Darüber hinaus bietet der Verein Werbematerialien, wie Plakate, Prospekte und Gastronomie-Geschirr an.

TransFair e.V.
Reimigiusstraße 21, 50937 Köln
Ansprechpartnerin: Karin Wolter, Senior Key Account Manager Außer-Haus-Markt,
E-Mail: k.wolter@fairtrade-deutschland.de
Tel.: 0221 / 942040-27

Die **GEPA – The Fair Trade Company** ist der größte europäische Importeur fair gehandelter Lebensmittel mit dem Schwerpunkt auf Trockenprodukten aus den südlichen Ländern der Welt. Die Basis des Fairen Handels sind die Weltläden. Zusätzlich bieten fast alle namhaften Lebensmittel- und Naturkostmärkte das GEPA "bio und fair"-Sortiment an. Für den Außer-Haus-Markt werden individuelle Angebote und Werbematerialien bereitgehalten. (Quelle: <http://www.gepa.de>, Stand: 18.01.2013)

GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH
GEPA-Weg 1, 42327 Wuppertal
Ansprechpartner: Jochen Kuhlmann, GEPA Außendienst Berlin
Tel.: 0170 / 5256102
E-Mail: jochen-kuhlmann@gepa.org
Internet: <http://gv.gepa.de>

Der **Märkische Wirtschaftsverbund e.V.** tritt seit seiner Gründung 1992 in der ökologischen Lebensmittelwirtschaft der Region Berlin-Brandenburg für Verbindlichkeit, Wirtschaften und miteinander umgehen auf Augenhöhe ein. Ökologische und soziale Standards nach den Richtlinien der ökologischen Anbauverbände sind Grundvoraussetzung für die Arbeit.

3 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die "fair & regional"-Initiative ist angetreten, ein Siegel zu entwickeln, um die nach innen eingehaltenen Kriterien auch nach außen kommunizieren zu können und den Verbrauchern Transparenz über Herstellung, Verarbeitung und Handel in der Region zu bieten. 2007 wurde die "fair & regional"-Initiative gegründet, die 2012 im Märkischen Wirtschaftsverbund aufging. Seither dürfen alle 36 Mitgliedsunternehmen des Verbundes ihre Produkte und ihren Betrieb mit den "fair & regional" Zeichen ausloben. Die vor allem frischen und verarbeiteten "fair & regional"-Produkte, wie beispielsweise Milch, Obst und Gemüse, Brot und Fleisch, können teilweise direkt von den Erzeugern und Verarbeitern bezogen werden oder über die im folgenden genannten Großhandelsunternehmen.

(Quelle: <http://www.fair-regional.de>, Stand: 18.01.2013)

*Märkischer Wirtschaftsverbund e. V.
Hauptstraße 43
15374 Müncheberg / Eggersdorf
Tel.: 033432 / 72214
Internet: <http://www.fair-regional.de/>
E-Mail: info@fair-regional.de
Geschäftsführung: Anne-Franziska Greiser*

*Terra Naturkost Handels KG
Gradestraße 92
12347 Berlin-Kreuzberg
Tel.: 030 / 639993-0
Internet: <http://www.terra-natur.de>
E-Mail: info@terra-natur.de
Ansprechpartner: Tobias Viehrig*

*Biokontakt Vertriebs GmbH
Gradestraße 92
12347 Berlin-Kreuzberg
Tel.: 030 / 6200843-0
Internet: <http://www.biokontakt-vertriebs-gmbh.de>
E-Mail: info@biokontakt-vertriebs-gmbh.de
Geschäftsführer: Hans-F. Selle*

*Midgard Naturkost & Reformwaren GmbH
Lise-Meitner-Str. 5
10589 Berlin
Tel.: 030 / 4849090
Internet: <http://www.midgard-naturkost.de>
E-Mail: post@midgard-naturkost.de
Geschäftsführer: Klaus Bartels*

3.2.3 Bildungs- und Schulungsangebote zum Fairen Handel

Neben "AWARENESS FOR FAIRNESS", dem europäischen Kooperationsprojekt zum Globalen Lernen und der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wurde Benbi – das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm für die Berliner Schulen entwickelt. Es gibt damit vielfältige Projektangebote zum Globalen Lernen in Schulen für alle Klassenstufen (vgl. <http://www.be-fair.eu>).

Projektleitung:

*Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin-Schöneberg
Internet: <http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/euro-inter/lez/>
Ansprechpartnerin: Stefani Reich
Tel.: 030 / 9013-7409
E-Mail: stefani.reich@senwtf.berlin.de*

Projektkoordination:

*BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH
Augsburger Straße 33, 10789 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030 / 809941-0
E-Mail: info@bgz-berlin.de
Internet: <http://www.bgz-berlin.de>*

3 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

*KATE - Kontaktstelle für Umwelt und
Entwicklung e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin-Prenzlauer Berg
Tel.: 030 / 44053110
Internet: <http://www.kate-berlin.de>
Ansprechpartnerin: Kerstin Wippel
E-Mail: wippel@kateberlin.de*

*Entwicklungspolitisches Bildungs- und
Informationszentrum e.V. - EPIZ
Schillerstraße 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030 / 6926418 / 19
Internet: <http://www.epiz-berlin.de>
E-Mail: epiz@epiz-berlin.de*

Um vor allem dem Verbraucher Zugang zum Fairen Handel zu verschaffen veranstaltet der **TransFair e.V.** über das Jahr verteilt verschiedene Aktionen zum Fairen Handel. Seit 2009 können sich Kommunen als "Fairtrade-Town" bewerben. In Berlin gibt es erste Bemühungen, um die Berliner Bezirke zum Mitmachen zu bewegen.

Im Frühjahr 2013 wird es einen Infotag zum Thema "Wie überzeuge ich Gastronomen von Fairtrade-Produkten?" geben. Die Informationsveranstaltung wird am 16.02.2013 stattfinden. Die Organisatoren sind Volkmar Lübke und Jochen Kuhlmann.

*Volkmar Lübke, TransFair e.V. stv. Vorsitzender
Tel.: 0172 / 5400582
E-Mail: v.luebke@gmx.de*

*Jochen Kuhlmann, GEPA Außendienst Berlin
Tel.: 0170 / 5256102
E-Mail: jochen-kuhlmann@gepa.org*

In Anlehnung an die von der **FÖL e.V.** durchgeführten Workshops "Bio kann jeder - nachhaltig essen in Kita und Schule" ist für die Kindergärten und Kindertagesstätten, die noch selbst kochen, ein ähnliches Konzept zum Einsatz fairer Produkten denkbar (vgl. <http://www.bio-berlin-brandenburg.de/aktuelle-projekte/mehr-bio-in-kita-und-schule/>). Für den Erfahrungsaustausch zu den Workshops ist Julia Lesmeister die Ansprechpartnerin.

Eine Informationsbroschüre ähnlich dem "Bio-Einkaufsführer für Berlin-Brandenburg" der von der FÖL herausgegeben wird, ist für das Thema des Fairen Handels eine weitere mögliche Option (vgl. <http://www.bio-berlin-brandenburg.de/aktuelle-projekte/bio-einkaufsfuehrer/>).

*Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) e.V.
Marienstraße 19-20, 10117 Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 28482440
Internet: <http://www.bio-berlin-brandenburg.de>, E-Mail: info@foel.de
Ansprechpartnerin: Julia Lesmeister, E-Mail: j.lesmeister@foel.de*

Seit 2002 gibt es die Initiative der **Bio-Brotbox GmbH** in Berlin. Die ehrenamtlich organisierte und auf Spendenbasis finanzierte Bio-Brotbox Aktion Berlin-Brandenburg richtet sich an alle Schulen in Berlin und Brandenburg, an denen Erstklässler eingeschult werden: staatliche, konfessionelle, freie Schulen, Grundschulen, Gesamtschulen, usw. Von der Koordinatorin Annette Mörlner wurde die angesprochene Idee der Aufnahme eines fair gehandelten Produkts in die Brotbox mit Interesse aufgenommen. Zusätzlich gab sie den Hinweis, dass es in Dortmund eine Faire Bio-Brotbox gibt, für die die terre des hommes AG Dortmund die Schirmherrschaft übernommen hat.

*Bio-Brotbox gemeinnützige GmbH
Bergiusstrasse 36, 12057 Berlin-Neukölln, Tel.: 030 / 28879959,
E-Mail: info@bio-brotbox.de, Internet: <http://berlin-brandenburg.bio-brotbox.de>
Ansprechpartnerin: Annette Mörlner*

4 Quellenverzeichnis, weiterführende Literatur und Links

4 Quellenverzeichnis, weiterführende Literatur und Links (Stand: 21.01.2013)

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH: <http://www.bim-berlin.de/index.php?id=immobilien>

Deutsches Netzwerk Schulverpflegung e.V. (DNSV e.V.): <http://www.schulverpflegungev.net>

Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V.: <http://www.bio-berlin-brandenburg.de/aktuelle-projekte/mehr-bio-in-kita-und-schule/>

Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V.: Bio-Einkaufsführer Berlin-Brandenburg 2013. Online verfügbar unter: <http://www.bio-berlin-brandenburg.de/aktuelle-projekte/bio-einkaufsfuehrer/>

GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH: <http://www.gepa.de>

Kita-Verzeichnis: http://www.berlin.de/sen/familie/kindertagesbetreuung/kita_verzeichnis/

Landesstelle Entwicklungsarbeit (LEZ), Schwerpunkt: Fairer Handel: <http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/euro-inter/lez/fair/index.html>

Märkischer Wirtschaftsverbund e.V.: <http://www.fair-regional.de>

Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Berlin: http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen_cafeterien/index.html

Projekt "Awareness for Fairness": <http://www.be-fair.eu>

Studentenwerk Berlin: <http://studentenwerk-berlin.de/mensen/index.html>

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.: Leistungsverzeichnis zur Vergabe von Verpflegungsorganisation von Ganztagschulen an externe Dienstleister, 2. überarbeitete Auflage 2005. Online verfügbar unter: http://www.vernetzungsstelle-berlin.de/fileadmin/downloadDateien/Berliner_Qualitaetskriterien_2005.pdf

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.: <http://www.vernetzungsstelle-berlin.de>

Verwaltungsvorschrift "Beschaffung und Umwelt" (VwVBU) vom 23. Oktober 2012. Online verfügbar unter: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/service/gesetzestexte/de/download/beschaffung/VwVBU.pdf>

ZAGG (2012): Abschlussbericht Projekt: Einführung von Qualitätsstandards in der Kantinenversorgung. Online verfügbar unter: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-verbraucherschutz/verbraucherpolitik/lebensmittel/abschlussbericht_kantinenversorgung.pdf?start&ts=1336719939&file=abschlussbericht_kantinenversorgung.pdf

weiterführende Literatur und Links:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH: <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de>

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.: <http://www.fair-feels-good.de>

Fair-Handels-Beratung e.V.: <http://www.fairhandelsberatung.net>

Forum Fairer Handel: <http://www.forum-fairer-handel.de>

ICLEI-Leitfaden Buy-Fair: Ein Leitfaden für die öffentliche Beschaffung von Produkten aus Fairem Handel, 2006. Online verfügbar unter: http://www.buyfair.org/fileadmin/template/projects/buyfair/files/buyfair_guide_deutsch_www.PDF

5 Anhang

Im Folgenden finden sich Auflistungen zu Einrichtungen und Kontaktdaten von Ansprechpartnern in der öffentlichen Großverpflegung. Die Auflistungen erheben nicht den Anspruch einer Vollständigkeit.

5.1

5.2 Mitglieder des Verbands der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. i.Gr.

Quelle: <http://www.vernetzungsstelle-berlin.de>

Stand: 21.01.2013

| Unternehmen | Ansprechpartner | Anmerkungen |
|---|--|---|
| <i>Domino-Service GmbH Pichelswerderstraße 6 13597 Berlin-Spandau</i> | <i>Ulf Poneleit Tel.: 030 / 6849115</i> | |
| <i>3 Köche GmbH Hochsitzweg 137 14169 Berlin-Zehlendorf Internet: http://www.drei-koeche.de</i> | <i>Klaus Kühn, Geschäftsführer Tel.: 030 / 9927332 -0, E-Mail: info@drei-koeche.de</i> | |
| <i>GREENs unlimited Berlin GmbH Boppstraße 7 10967 Berlin-Kreuzberg Internet: http://www.greens-unlimited.de</i> | <i>Manfred Liemann, Geschäftsführer E-Mail: liemann@greens-unlimited.de Susann Rhattigan, Geschäftsführerin E-Mail: rhattigan@greens-unlimited.de Tel.: 030 / 93956665</i> | <i>Susan Rhattigan ist ebenfalls Ansprechpartnerin für das gastronomische Angebot der Schildkröte GmbH.</i> |
| <i>GVL Gastronomische Versorgungsleistung GmbH Premnitzer Straße 12 12681 Berlin-Marzahn Internet: http://www.gvl-berlin.de</i> | <i>Tel.: 030 / 929033-0 E-Mail: gvl@gvl-berlin.de</i> | <i>Versorgung von Kita, Schulen und Betriebsrestaurants als Vor-Ort-Produktion oder als Fernverpflegung in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt</i> |
| <i>LUNA Restaurant GmbH Gewerbehof 1-9 13597 Berlin-Spandau</i> | <i>Rolf Hoppe, Geschäftsführer Tel.: 030 / 367595-0 E-Mail: info@luna.de</i> | |
| <i>Sodexo SCS GmbH Am Waldschlösschen 4 01099 Dresden Internet: http://www.essen-bei-sodexo.de/</i> | <i>Heiko Höfer</i> | <i>Bundesweit in der Schul- und Kitaverpflegung tätig.</i> |
| <i>Sunshine Catering Service GmbH Gewerbestraße 32 15366 Berlin-Hoppegarten Internet: http://www.sunshine-catering.de/</i> | <i>Wolfgang Bischoff, Geschäftsführer Mario Hempel, Geschäftsführer Tel.: 03342 / 357710</i> | <i>Kinder- und Schülerspeisung, Personalverpflegung, u.a. in Betriebsrestaurants, Eventcatering, Tgl. 16.000 Portionen, 8 Küchenstandorte</i> |

5.3 Verzeichnis der Berliner Schulämter

Quelle: <http://www.berlin.de/verwaltungsfuehrer/schulaemter/>
Stand: 18.01.2013

| | | |
|--|---|---|
| <p>Charlottenburg-Wilmersdorf Fehrbelliner Platz 4 10707 Berlin-Wilmersdorf Tel.: 030 / 9029-14621 E-Mail: schulamt@charlottenburg-wilmersdorf.de</p> | <p>Friedrichshain-Kreuzberg Frankfurter Allee 35/37 10247 Berlin-Friedrichshain Tel.: 030 / 90298-46 27 E-Mail: Marcel.Schuenemann@ba-fk.verwalt-berlin.de</p> | <p>Lichtenberg Große-Leege-Str. 103 13055 Berlin-Alt-Hohenschönhausen Tel.: 030 90296-3710 E-Mail: regine.kret@lichtenberg.berlin.de</p> |
| <p>Marzahn-Hellersdorf Alice-Salomon-Platz 3 12627 Berlin-Hellersdorf Tel.: 030 / 90293-2750 Herr Färber E-Mail: schulspo@ba-mh.verwalt-berlin.de</p> | <p>Mitte Karl-Marx-Allee 31 10178 Berlin-Mitte Tel.: 030 / 901822674 Herr Busse E-Mail: schuleundsport@ba-mitte.berlin.de</p> | <p>Neukölln Postanschrift: Karl-Marx-Str. 83 12040 Berlin-Neukölln Tel.: 90239 2231 E-Mail: Elisa.Kossek@bezirksamt-neukoelln.de</p> |
| <p>Bezirksamt Pankow Breite Str. 24A-26 13187 Berlin-Pankow Tel.: 030 / 90295-0 Frau Wagnitz E-Mail: poststelle@ba-pankow.verwalt-berlin.de</p> | <p>Reinickendorf Buddestraße 21 13507 Berlin-Tegel E-Mail: schulamt@reinickendorf.berlin.de</p> | <p>Spandau Postanschrift: 13578 Berlin-Spandau Herr Nack Tel.: 030 / 90279 – 3219 E-Mail: schulamt@ba-spandau.berlin.de</p> |
| <p>Steglitz-Zehlendorf Kirchstr. 1/3 14163 Berlin-Zehlendorf Herr Lohmeier Tel.: 030 / 90299-5164 E-Mail: schul-org@ba-sz.berlin.de</p> | <p>Tempelhof-Schöneberg John-F.-Kennedy-Platz 10825 Berlin-Schöneberg Tel.: 030 / 90277-3636 E-Mail: Andreas.Dathe@ba-ts.berlin.de</p> | <p>Treptow-Köpenick Postanschrift: PF 910240, 12414 Berlin-Köpenick Tel.: 030 / 90297-0 Herr Usemann E-Mail: schulamt@ba-tk.berlin.de</p> |

5.4 Verzeichnis der Mensen und Cafeterien des Studentenwerks in Berlin

Quelle: http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen/mensen_cafeterien/index.html
Stand 07.01.2013

| | | | |
|-----|---|-----|--|
| 1. | Mensa HU Nord, Hannoversche Straße 7, 10115 Berlin | 24. | Cafeteria FU Otto Suhr Institut Ihnestraße 21, 14195 Berlin |
| 2. | Mensa HU Süd – die Berliner Zelt-Mensa Unter den Linden 6, 10117 Berlin | 25. | Mensa FU Veggie N° 1 Van` t Hoff Straße 6, 14195 Berlin |
| 3. | Mensa HU Oase Adlershof, Rudower Chaussee 25 (Haus 2), 12489 Berlin | 26. | Cafeteria TU Hardenbergstraße Hardenbergstraße 34, 10623 Berlin |
| 4. | Mensa HU Spandauer Straße, Spandauer Straße 1, 10178 Berlin | 27. | Coffeebar TU Hardenbergstraße Hardenbergstraße 34, 10623 Berlin |
| 5. | Coffeebar HU Säulenmensa Unter den Linden 6, 10117 Berlin | 28. | Cafeteria TU Ernst Reuter Platz Straße des 17. Juni 52, 10623 Berlin |
| 6. | Coffeelounge in der Mensa Nord Hannoversche Straße 7, 10115 Berlin | 29. | Mensa TU Hardenbergstrasse Hardenbergstrasse 34, 10623 Berlin |
| 7. | Cafeteria HU Jacob und Wilhelm Grimm-Zentrum, Geschwister Scholl Straße 1, 10117 Berlin | 30. | Cafeteria TU "Skyline" Ernst Reuter Platz 7, 10587 Berlin |
| 8. | Coffeebar HU Oase Adlershof, Rudower Chaussee 25 (Haus 2), 12489 Berlin | 31. | Cafeteria TU Ackerstraße Ackerstraße 71-76 13355 Berlin |
| 9. | Mensa FU II, Otto von Simson Str. 26, 14195 Berlin | 32. | Cafeteria TU Hauptgebäude "Wetterleuchten" mit Coffeebar im Foyer, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin |
| 10. | Mensa FU Lankwitz, Malteserstr. 74, 12249 Berlin | 33. | Cafeteria TU Marchstraße Marchstraße 21-24, 10623 Berlin |
| 11. | Mensa FU Herrenhaus Düppel Oertzenweg 19b, 14163 Berlin | 34. | Cafeteria UdK Lietzenburger Straße Lietzenburger Straße 45, 10587 Berlin |
| 12. | Coffeebar FU II Otto von Simson Str. 26, 14195 Berlin | 35. | Cafeteria UdK "Jazz Cafe" Eisteinufer 43-53, 10587 Berlin |
| 13. | Cafeteria FU Rechtswissenschaft Van` t Hoff Str. 8, 14195 Berlin | 36. | Mensa Kunsthochschule Weißensee Bühningstr. 20, 13086 Berlin |
| 14. | Coffeebar HWR Alt-Friedrichsfelde Alt.Friedrichsfelde 60 (Haus 1, 1. Obergeschoss) 10315 Berlin | 37. | Mensa HfM Charlottenstraße Charlottenstraße 55, 10117 Berlin |
| 15. | Mensa KHSB , Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin | 38. | Cafeteria HfM "Neuer Marstall" Schlossplatz 7, 10178 Berlin |
| 16. | Mensa Beuth HS Luxemburger Straße Luxemburger Str. 9, 13353 Berlin | 39. | Mensa ASH Hellersdorf Alice Salomon Platz 5, 12627 Berlin |
| 17. | Mensa Beuth HS Kurfürstenstraße Kurfürstenstraße 141, 10785 Berlin | 40. | Mensa EHB Teltower Damm Teltower Damm 118 -122, 14167 Berlin |
| 18. | Coffeebar Beuth HS Luxemburger Straße Luxemburger Str. 9, 13353 Berlin | 41. | Mensa HTW Treskowallee Treskowallee 8, 10318 Berlin |
| 19. | Coffeebar Beuth HS Haus Grashof Luxemburger Str. 10, 13353 Berlin | 42. | Cafeteria HTW Treskowallee Treskowallee 8, 10318 Berlin |
| 20. | Mensa Charité Zahnklinik, Aßmannshauer Str. 2-6, 14197 Berlin | 43. | Mensa HTW Wilhelminenhof Wilhelminenhofstraße 75 A (Gebäude G), 12459 Berlin |
| 21. | Cafeteria FU Wirtschaftswissenschaft Garystr. 21, 14195 Berlin | 44. | Coffeebar HTW Wilhelminenhof Wilhelminenhofstraße 75 A (Gebäude G), 12459 Berlin |
| 22. | Cafeteria FU Koserstraße, Koserstr. 20, 14195 Berlin | 45. | Mensa HWR Badensche Straße Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin |
| 23. | Cafeteria FU Pharmazie, Königin Luise Str. 2, 14195 Berlin | 46. | Coffeebar HWR Badensche Straße Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin |